

Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis – Rind



Fachliche Begleitung

KTBL-Arbeitsgruppe „Leitfaden für die betriebliche Eigenkontrolle auf Tiergerechtigkeit – Rind“
Dr. J. Brinkmann (Vorsitz) | Dr. H.-J. Herrmann | Dr. S. Ivemeyer | A. Pelzer | Prof. Dr. C. Winckler

Die Anschriften der Mitwirkenden sind im Anhang aufgeführt.

Weiterhin waren an der Erarbeitung der diesem Leitfaden zugrundeliegenden Indikatorenlisten beteiligt:

Teilnehmer der beiden KTBL-Fachgespräche „Indikatoren zur Bewertung der Tiergerechtigkeit – Einsatzzweck, betriebliche Eigenkontrolle“ 7./8. Mai 2014 und 9./10. Februar 2015, Kassel (siehe Zapf et al. 2015: Tierschutzindikatoren – Vorschläge für die betriebliche Eigenkontrolle. KTBL-Schrift 507).

Die Informationen der vorliegenden Publikation wurden vom KTBL und den Autoren nach dem derzeitigen Stand des Wissens zusammengestellt. Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Haftung für die bereitgestellten Informationen, deren Aktualität, inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Leitfaden auf die zusätzliche Verwendung der weiblichen Form bei personenbezogenen Bezeichnungen in der Regel verzichtet. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

© KTBL 2016

Herausgeber und Vertrieb

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon +49 6151 7001-0 | Fax +49 6151 7001-123 | E-Mail ktbl@ktbl.de
vertrieb@ktbl.de | Telefon Vertrieb +49 6151 7001-189
www.ktbl.de

Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Texten und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des KTBL urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Redaktion

Rita Zapf | KTBL, Darmstadt

Satz

Serviceteam Herstellung | KTBL, Darmstadt

Titelfoto

© www.agrarfoto.com

Druck und Bindung

Silber Druck oHG | Niestetal

Printed in Germany

ISBN 978-3-945088-26-5

Vorwort

Technik und Bauwesen in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung schaffen Rahmenbedingungen für das Wohlbefinden der gehaltenen Tiere. Um das Tierwohl messbar zu machen, bedarf es aussagefähiger, aber auch praxistauglicher Indikatoren.

Zur Konkretisierung und Auswahl geeigneter Indikatoren haben wir in den Jahren 2014 und 2015 jeweils ein KTBL-Fachgespräch organisiert, an denen viele bundesweit anerkannte, auf diesem Gebiet tätige Experten beteiligt waren. Die Ergebnisse dieser Abstimmungen sind in der KTBL-Schrift „Tierschutzindikatoren. Vorschläge für die betriebliche Eigenkontrolle“ publiziert.

Mit den nun vorliegenden Praxisleitfäden für die Tierarten Rind, Schwein und Huhn/Pute legen drei Arbeitsgruppen der KTBL-Arbeitsgemeinschaft „Nutztierhaltung“ die Ergebnisse ihrer sehr intensiven und engagierten Arbeit vor: eine anschaulich gestaltete Methodenanleitung für die Nutzung im Betrieb.

Allen ehrenamtlich tätigen Experten, die an dem gesamten Prozess beteiligt waren, den Teilnehmern der beiden Fachgespräche und insbesondere den Autoren der Leitfäden, danke ich für ihre äußerst engagierte Mitarbeit. Auch den Referenten Tierschutz des Bundes und der Länder sowie den Vertretern der verschiedenen Erzeugerverbände, denen die Ergebnisse vorgestellt wurden und die die Initiative mittragen, danke ich für ihre konstruktive Diskussion und signalisierte Unterstützung. Nicht zuletzt gilt mein herzlicher Dank allen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsstelle, die zur Realisierung dieses Projektes beigetragen haben.

An alle Tierhalterinnen und Tierhalter, denen dieser Leitfaden zur Unterstützung ihres betrieblichen Managements dienen soll, richte ich die Bitte, uns über Verbesserungsmöglichkeiten der Leitfäden zu informieren. Gerne werden wir Ihre Anregungen bei der vorgesehenen weiteren Bearbeitung des Themas und der Leitfäden berücksichtigen.

Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)



DR. MARTIN KUNISCH
Hauptgeschäftsführer

Darmstadt, August 2016

Inhalt

1	Einleitung	7
2	Milchkühe	10
2.1	Anleitung	10
2.2	Gehalt somatischer Zellen in der Milch	12
2.3	Mastitisbehandlungsinzidenz (alternativ zu „Gehalt somatischer Zellen“)	13
2.4	Fett-Eiweiß-Quotient der Milch	14
2.5	Schwergeburtenrate	15
2.6	Nutzungsdauer	16
2.7	Tierverluste	17
2.8	Körperkondition	18
2.9	Verschmutzung der Tiere	21
2.10	Integumentschäden (inklusive Schwellungen)	22
2.11	Klauenzustand	23
2.12	Lahmheit	24
2.13	Liegeplatznutzung	26
2.14	Aufstehverhalten	27
2.15	Ausweichdistanz	28
2.16	Wasserversorgung	29
3	Aufzuchtkälber	30
3.1	Anleitung	30
3.2	Behandlungsinzidenz Atemwegserkrankungen	32
3.3	Behandlungsinzidenz Durchfallerkrankungen	33
3.4	Tierverluste	34
3.5	Verschmutzung der Tiere	35
3.6	Einstreumanagement	36
3.7	Unterentwickelte Kälber	37
3.8	Gegenseitiges Besaugen	38
3.9	Komplikationen nach Enthornung	39
4	Mastrinder	40
4.1	Anleitung	40
4.2	Tierverluste	42
4.3	Nasenausfluss	43
4.4	Körperkondition	44
4.5	Verschmutzung der Tiere	45
4.6	Integumentschäden	46
4.7	Klauenzustand	48
4.8	Lahmheit	49
4.9	Zungenrollen	50
4.10	Flächenangebot je Tier	51
4.11	Wasserversorgung	52
	Anhang	53
	Quellen	53
	Relevante Gesetzestexte	56
	Abkürzungen	57
	Mitwirkende	58

2.8 Körperkondition

Was und warum?

Die Erfassung und Bestimmung der Körperkondition ist ein wichtiges Instrument, um die Anteile über- (also „zu fetter“) und unterkonditionierter (also „zu magerer“) Tiere in der Herde ermitteln zu können. Sie gibt Auskunft darüber, ob die Nährstoffversorgung der Tiere angemessen, also die Fütterung der Tiere bedarfsgerecht ist. Überkonditionierte („zu fette“) Kühe sind anfälliger für Geburtsschwierigkeiten (Schwergewürten), Stoffwechselstörungen (Ketose, Azidose und Milchfieber) und Fruchtbarkeitsstörungen. Unterkonditionierte („zu mager“) Kühe können krank sein, haben zu Laktationsbeginn übermäßig Körpersubstanz abgebaut oder konnten über längere Zeiträume nicht

ausreichend Futter aufnehmen. Sie befinden sich in einer Energiemangelsituation, die in der Regel die Immunabwehr schwächt und sich oftmals auch auf das Fruchtbarkeitsgeschehen auswirkt.

Wann und wie oft?

Halbjährlich, zur Mitte Sommer- und Winterhalbjahr, erheben und auswerten.

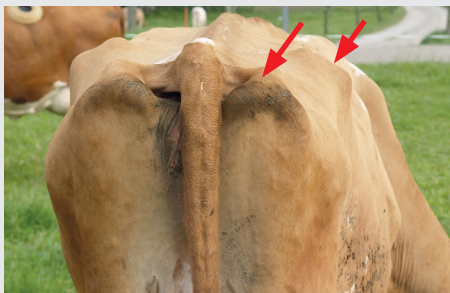
Welche und wie viele?

Stichprobe, die alle Gruppen laktierender Kühe sowie die trockenstehenden Kühe einer Herde anteilig berücksichtigt (siehe Kapitel 2.1).

Wie?

Die Berechnung erfolgt in zwei Schritten.

Schritt 1: Bewertung der subkutanen Fettschicht an 4 Körperregionen mit einem vereinfachten Body Condition Score.

Bonitur „zu mager“			
Körperregionen	Beschreibung	Milchrassen	Zweinutzungsrasse
Schwanzgrube	Tiefe Grube unter dem Schwanzansatz		
Lendenbereich	Tiefe Einbuchtung zwischen Wirbelsäule und Hüftböcker		
Querfortsätze	Scharfe Enden der Querfortsätze		
Sitz- und Hüftbeinhöcker, Rippen, Dornfortsätze	Sitz- und Hüftbeinhöcker, Rippen, Dornfortsätze hervorstehend		

Bonitur „normal“			
Körperregionen	Beschreibung	Beispielfotos	
		Milchrasse	Zweinutzungsrasse
Schwanzgrube	Schwanzgrube noch vorhanden, Schwanzansatz hebt sich als leichte Kuppe ab	 C. Winckler	 E. Gratzner
Lendenbereich	Leichte Einbuchtung (Milchrasse) bzw. gerade Linie (Zweinutzungsrasse) zwischen Wirbelsäule und Hüftböcker	 C. Winckler	 S. Dippel
Querfortsätze	Quer- und Dornfortsätze sind gut abgedeckt, aber noch zu erkennen	 C. Winckler	 S. Dippel
Sitz- und Hüftbeinhöcker, Rippen, Dornfortsätze	Insgesamt gute Abdeckung, aber Strukturen noch zu erkennen	 D. Temple	 S. Dippel